

Hochbehälter für Trinkwasser im Höpen saniert

2 je 2500 Kubikmeter große Becken sichern Versorgung

len **Schneverdingen**. Die Stadtwerke Schneverdingen haben die Sanierung eines der beiden Trinkwasserhochbehälter im Höpen fast abgeschlossen. Am Montag muss das zylindrische Becken nur noch gereinigt und desinfiziert werden. Nach der Befüllung mit 2500 Kubikmeter Trinkwasser und der Abnahme durch das Gesundheitsamt kann die Bevölkerung der Heideblütenstadt wieder aus dem Vollen schöpfen. Das soll Anfang März möglich sein.

Die Sanierung des einen der beiden Becken mit je 22 Meter Durchmesser und einer Höhe

von 9 Metern war erforderlich geworden, weil im April 2010 nach der Entnahme eines Bohrkerns aus der Wandfläche festgestellt worden war, dass die alte nur 3 Millimeter starke Beschichtung Risse aufwies.

Wasserstrahl mit 2000 bar

Daraufhin haben die Stadtwerke die Firma Flint aus Detmold beauftragt, den Trinkwasserbehälter mit einer Fläche von 1500 Quadratmetern neu mit einem Betonmörtel zu beschichten. Dazu entfernten die Arbeiter seit November zunächst mit

einem Hochdruckwasserstrahl mit bis zu 2000 bar die alte Beschichtung, so dass die 80 Zentimeter dicke Betonwand des Hochbehälters frei lag.

Gleichzeitig ließen die Stadtwerke auch die Be- und Entlüftung erneuern, einen Luftfilter einsetzen, Mauerdurchführungen austauschen und eine neue Einstiegsleiter installieren. Die Gesamtkosten für die Sanierung betragen rund 250000 Euro.

Die beiden Hochbehälter stehen seit 35 Jahren im Höpen. Das Gesamtvolumen von 5000 Kubikmetern reicht für die Trinkwasserversorgung der



Stadtwerke-Prokurist Stefan Lamping (links) und Wassermeister Dirk Frese in einem Trinkwasserhochbehälter im Höpen. Foto: len

Heideblütenstadt an einem heißen Sommertag. Durch die Hochbehälter erhalten die Bürger Schneverdingens und seiner Ortschaften im Freigefälle ihr Trinkwasser. Nur für die Versorgung der umliegenden Häuser ist eine Druckerhöhungsanlage nötig.

Die Förderung des Schneverdingener Trinkwassers erfolgt in 4 Brunnen aus bis zu 190 Metern Tiefe: am Wasserwerk Heberer Straße, in Wieckhorst, in Dannhorst und in Gallhorn. Von dort gelangt es ins Wasserwerk, wird aufbereitet und in den Hochbehälter gepumpt. **388358**